

# Alles auf einen Blick /

## Gesetzliche Rentenversicherung und Berechnung der Nettorente.

### Die jährliche Renteninformation richtig entschlüsseln

Ständig wechselnde wirtschaftliche und gesetzliche Einflüsse machen eine frühzeitige individuelle Planung des Ruhestands notwendig. Die Träger der gesetzlichen Rentenversicherung (GRV) informieren ihre Mitglieder seit 2002 jährlich über die vermutliche Höhe der zu erwartenden Bruttorente. Damit sollen eine individuelle Altersplanung und eine ergänzende private Vorsorge erleichtert werden. Wie hoch die tatsächliche Nettorente jedoch ausfallen wird, ist daraus nicht zu ersehen.

AXA hat die wesentlichen Punkte der amtlichen Mitteilung am Beispiel der Deutschen Rentenversicherung Bund (DRV Bund) genauer unter die Lupe genommen, erläutert und um die wichtigsten Fakten zur gesetzlichen Rentenversicherung ergänzt.

### Wer bekommt die Renteninformation?

Die Renteninformation erhält einmal jährlich jeder gesetzlich Rentenversicherte,

- der älter als 26 Jahre ist und
- auf dessen Konto bereits fünf Jahre an Beitragszeiten gespeichert sind.

Pflichtversichert in der gesetzlichen Rentenversicherung sind bis auf wenige Ausnahmen alle Arbeitnehmer. Bei Selbstständigen sind es dagegen nur bestimmte Personengruppen.

Die Beitragsbemessungsgrenze liegt im Jahr 2013 (vorbehaltlich der Zustimmung durch den Bundesrat)

- in den alten Bundesländern bei 5.800 Euro und
- in den neuen Bundesländern bei 4.900 Euro.

Der aktuelle Beitragsatz in 2013 beträgt 18,9%.

### Welche gesetzlichen Renten gibt es? Und wer hat Anspruch darauf?

Die gesetzliche Rentenversicherung unterscheidet drei Rentenformen:

- Altersrente
- Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit
- Hinterbliebenenrente

Rentenansprüche sind zum einen von geleisteten Beitragszahlungen und zum anderen von bestimmten persönlichen sowie versicherungsrechtlichen Voraussetzungen abhängig.

# Die einzelnen Punkte der Renteninformation.

## Die Einleitung

Sie enthält die wichtige Information, **welche Versicherungszeiten berücksichtigt wurden**. Die Regelaltersrente wird mit Vollendung des Regelrentenalters sowie dem Erfüllen einer fünfjährigen Wartezeit gezahlt. Wartezeit bedeutet, dass man im Laufe seines Berufslebens mindestens fünf Jahre lang gesetzlich rentenversichert gewesen sein und Beiträge entrichtet haben muss.

Das Rentenversicherungs-Altersgrenzenanpassungsgesetz von 2007 hatte eine Neuregelung der Altersgrenze für nach 1947 Geborene zur Folge. Diese liegt nun bei 67 Jahren. Beginnend mit dem Geburtsjahrgang 1947 erfolgt die Anhebung ab 2012 zunächst in Einmonats-, von 2025 an in Zweimonatsschritten, so dass für Versicherte ab Jahrgang 1964 im Normalfall die Regelaltersgrenze von 67 Jahren gilt.

## Die Rentenvorhersage

Das ist die zentrale Aussage für den zukünftigen Rentner: **die prognostizierte Höhe der persönlichen Regelaltersrente zum späteren Bezugszeitpunkt**. Doch Vorsicht: Der hier genannte Wert stellt lediglich eine mit Vorsicht zu genießende „Momentaufnahme“ dar und ist somit für den Zeitpunkt des Renteneintritts nicht verbindlich. In der Renteninformation werden Ihnen Bruttobeträge genannt. Davon müssen Sie noch Ihre individuellen Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung sowie Steuern abziehen.

## Die Rentenanpassung

Unter diesem Punkt werden zwei Hochrechnungen aufgrund von fiktiven Rentenanpassungen der künftigen Regelaltersrente vorgenommen.

## Der zusätzliche Vorsorgebedarf

Eine deutliche Aufforderung, die man ernst nehmen sollte. Selbst die Deutsche Rentenversicherung empfiehlt eine zusätzliche private Altersvorsorge.

## Inflation und Kaufkraftverlust

Die Inflation beeinflusst nicht nur die private Altersvorsorge, sondern auch die zu erwartende gesetzliche Rente. Konkret bedeutet dies: Bei 2% Inflation geht nach rund 20 Jahren ein Drittel an Kaufkraft verloren. In Zahlen ausgedrückt: 100 Euro heute sind in 20 Jahren nur noch 67 Euro wert.

# Faktoren, die die Bruttorente kürzen.

## Anhebung des Renteneintrittsalters – Rente mit 67

Das Renteneintrittsalter wird von 65 Jahren schrittweise auf 67 Jahre angehoben. Künftig können Versicherte frühestens mit 63 Jahren in Altersrente gehen, wenn sie 35 Versicherungsjahre erfüllt haben. In diesem Fall ist der Rentenabschlag jedoch beträchtlich.

## Regelaltersgrenze nach Jahrgängen und Abschläge bei Rentenbeginn mit 63

Geburtsjahr	Regelaltersgrenze (Rente ohne Abschlag)	Abschlag bei Rentenbeginn mit 63	Geburtsjahr	Regelaltersgrenze (Rente ohne Abschlag)	Abschlag bei Rentenbeginn mit 63
Vor 1949	65 J.	7,2%	1956	65 J. + 10 Mo.	10,2%
1949 (Jan.)	65 J. + 1 Mo.	7,5%	1957	65 J. + 11 Mo.	10,5%
1949 (Febr.)	65 J. + 2 Mo.	7,8%	1958	66 J.	10,8%
1949 (März–Dez.)	65 J. + 3 Mo.	8,1%	1959	66 J. + 2 Mo.	11,4%
1950	65 J. + 4 Mo.	8,4%	1960	66 J. + 4 Mo.	12,0%
1951	65 J. + 5 Mo.	8,7%	1961	66 J. + 6 Mo.	12,6%
1952	65 J. + 6 Mo.	9,0%	1962	66 J. + 8 Mo.	13,2%
1953	65 J. + 7 Mo.	9,3%	1963	66 J. + 10 Mo.	13,8%
1954	65 J. + 8 Mo.	9,6%	Ab 1964	67 J.	14,4%
1955	65 J. + 9 Mo.	9,9%			

Versicherte, die mindestens 45 Pflichtbeitragsjahre erreicht haben, können weiterhin mit 65 Jahren abschlagsfrei in Rente gehen. Für schwerbehinderte Menschen ist die Grenze für eine Altersrente ohne Abschlag stufenweise von 63 auf 65 Jahre angehoben worden. Mit dieser Anhebung ist die früheste Inanspruchnahme der Rente mit Abschlägen von 60 auf 62 Jahre heraufgesetzt worden.

## Die Besteuerung von Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung

Die Besteuerung hat sich ab 2005 grundlegend geändert. **Alle Renten** aus der gesetzlichen Rentenversicherung werden seitdem **steuerlich gleich behandelt**. Für Renten, die im Jahr 2005 bereits bestanden haben, beträgt der **Besteuerungsanteil 50 %**. Für **Renten ab 2006** steigt der Besteuerungsanteil je nach Jahr des Rentenbeginns bis 2020 schrittweise um zwei Prozent jährlich bis auf 80 % an, danach bis 2040 um einen Prozentpunkt pro Jahr auf 100 %.

## Steuerbelastung der Rentner in der GRV<sup>1</sup>

Rentenbeginnjahr	2012		2020		2030		2040	
Monatsrente <sup>2</sup> EUR	Steuerbelastung EUR	%	Steuerbelastung EUR	%	Steuerbelastung EUR	%	Steuerbelastung EUR	%
<b>1.200</b>	0	0,0	25	2,0	47	3,9	73	6,1
<b>1.600</b>	29	1,8	82	5,1	127	7,9	170	10,6
<b>2.000</b>	72	3,6	158	7,9	213	10,7	270	13,5
<b>2.400</b>	130	5,4	235	9,8	305	12,7	378	15,8
<b>2.800</b>	188	6,7	317	11,3	403	14,4	494	17,6

<sup>1</sup>Die Werte gelten für einen Alleinstehenden ohne weitere Einkünfte (exkl. Kirchensteuer).

<sup>2</sup>Rente vor Abzug des Rentenversicherungsbetrages. Berechnet ist die Einkommensteuer mit Solidaritätszuschlag nach dem Steuertarif 2012 (auf den Monat bezogen), KV-Beiträge wurden als Sonderausgaben in voller Höhe berücksichtigt (10,4% der monatlichen Beitragsbemessungsgrenze von 3.825 Euro).

## Kranken- und Pflegeversicherung im Rentenalter

Die **Krankenversicherung der Rentner** (KVdR) wird von den Gesetzlichen Krankenversicherungen (GKV) durchgeführt. Pflichtmitglied ist, wer von der ersten Aufnahme einer Erwerbstätigkeit bis zur Rentenantragstellung mind. 9/10 der zweiten Hälfte dieses Zeitraums Mitglied der GKV war (Art der Mitgliedschaft ist unerheblich). Alle, die diese Regelung nicht erfüllen, werden freiwilliges Mitglied der GKV, sofern sie nicht privat oder über Beihilfe versichert sind.

Folgende Daten gelten für 2013:

- Beitragsbemessungsgrenze 3.937,50 Euro
- allgemeiner Beitragssatz 15,5 %
- Anteil Rentenversicherungsträger 7,3 %
- Anteil Rentner 7,3 % + 0,9 % = 8,2 %

Die Beiträge zur Pflegeversicherung sind vom Rentner in voller Höhe alleine zu tragen.

- Beitragssatz 2,05 %, für Kinderlose  
 $2,05 \% + 0,25 \% = 2,3 \%$

## Brutto-/Nettorente

Durch die Versteuerung der Rente, den Rentenbeginn und die Kosten für Kranken- und Pflegeversicherung ergibt sich eine erhebliche Differenz zwischen der Bruttorente und der tatsächlichen Nettorente. Rentner können bei ihrer Steuererklärung bestimmte Kosten geltend machen.

**Abziehbare Sonderausgaben:** zu zahlende Beitragsanteile zur Kranken- und Pflegeversicherung zuzüglich der Sonderausgabenpauschale von 36 Euro.

**Werbungskosten:** Eine Kostenpauschale in Höhe von 102 Euro kann geltend gemacht werden, sofern nicht höhere Werbungskosten nachgewiesen werden.

**Altersentlastungsbetrag:** Mit dem Altersentlastungsbetrag werden bestimmte andere Einkünfte von Ruheständlern, die vor Beginn des Kalenderjahres, in dem die Nebeneinkünfte erzielt wurden, bereits das 64. Lebensjahr vollendet haben, steuerlich begünstigt. Das Finanzamt berücksichtigt den Altersentlastungsbetrag anhand des Geburtsdatums automatisch im Steuerbescheid.

## Beispielrechnung zur Ermittlung der Differenz zwischen Brutto- und Nettorente

### Berechnung der Einkommensteuer

	Jährliche Bruttorente 14.400 EUR	Jährliche Bruttorente 28.800 EUR
Regelrenteneintritt 2030 Besteuerungsanteil: 90 % der Rente	12.960 EUR	25.920 EUR
./. Werbungskosten / Sonderausgaben-Pauschbetrag	138 EUR	138 EUR
./. Kranken- und Pflegeversicherungsanteil	1.498 EUR	2.995 EUR
<b>Zu versteuerndes Einkommen</b>	<b>11.324 EUR</b>	<b>22.787 EUR</b>
Est inklusive SolZ laut Est-Tabelle <sup>1</sup>	564 EUR	3.660 EUR

### Berechnung der monatlichen Nettorente

	Monatliche Bruttorente 1.200 EUR	Monatliche Bruttorente 2.400 EUR
./. KVdR 8,2 %	98 EUR	197 EUR
./. gesetzliche Pflegeversicherung 2,2 %	26 EUR	53 EUR
./. Steuer und SolZ laut Est-Tabelle <sup>1, 2</sup>	47 EUR	305 EUR

<b>Monatliche Nettorente bei Regelrentenantritt</b>	<b>1.029 EUR</b>	<b>1.845 EUR</b>
---	------------------	------------------

<b>Differenz zur Bruttorente</b>	<b>-171 EUR</b>	<b>-555 EUR</b>
----------------------------------	-----------------	-----------------

<b>Monatliche Nettorente bei frühestmöglichem Rentenantritt 2026<sup>3</sup></b>	<b>819 EUR</b>	<b>1.495 EUR</b>
--	----------------	------------------

<b>Differenz zur Bruttorente</b>	<b>-381 EUR</b>	<b>-905 EUR</b>
----------------------------------	-----------------	-----------------

<sup>1</sup>Stand 2013 (exkl. Kirchensteuer).

<sup>2</sup>564 Euro bzw. 3.660 Euro geteilt durch 12.

<sup>3</sup>Berechnung der Nettorente inklusive der Abschläge und der entgangenen Entgeltpunkte.

# Die Renteninformation – wo findet man was?

Versicherungsnummer:  
65 070260 Z 999

Zeitpunkt, ab dem die Regelaltersrente gezahlt werden kann

**Deutsche Rentenversicherung Bund**

Ruhrstraße 2, 10709 Berlin

Postanschrift: 10704 Berlin  
Telefon 030 865-1  
Telefax 030 865-27240  
Servicetelefon 0800 100048070  
www.deutsche-rentenversicherung-bund.de  
drv@drv-bund.de

Datum 06.01.2012

Hinweis auf mögliche künftige Steuerzahlungen

Deutsche Rentenversicherung Bund  
10704 Berlin

Frau  
Eva Musterfrau  
Ruhrstr. 2  
10709 Berlin

**Ihre Renteninformation**

Sehr geehrte Frau Musterfrau,

in dieser Renteninformation haben wir die für Sie vom 01.08.1977 bis zum 31.12.2011 gespeicherten Daten und das ab 01.01.2008 geltende Rentenrecht berücksichtigt. Die **Regelaltersgrenze** erreichen Sie am **01.07.2026** (Altersgrenze für die Regelaltersrente). Änderungen in Ihren persönlichen Verhältnissen und gesetzliche Änderungen können sich auf Ihre zu erwartende Rente auswirken. Bitte beachten Sie, dass von der Rente auch Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge sowie gegebenenfalls Steuern zu zahlen sind. Auf der Rückseite finden Sie zudem wichtige Erläuterungen und zusätzliche Informationen.

**Rente wegen voller Erwerbsminderung**  
Wären Sie heute wegen gesundheitlicher Einschränkungen voll erwerbsgemindert, bekämen Sie von uns eine monatliche Rente von:

**Höhe Ihrer künftigen Regelaltersrente**  
Ihre bislang erreichte Rentenanwartschaft entspräche nach heutigem Stand einer monatlichen Rente von:  
Sollten bis zur Regelaltersgrenze Beiträge wie im Durchschnitt der letzten fünf Kalenderjahre gezahlt werden, bekämen Sie ohne Berücksichtigung von Rentenanpassungen von uns eine monatliche Rente von:

**Rentanpassung**  
Aufgrund zukünftiger Rentenanpassungen kann die errechnete Rente in Höhe von 899,88 EUR tatsächlich höher ausfallen. Allerdings können auch wir die Entwicklung nicht vorhersehen. Deshalb haben wir - ohne Berücksichtigung des Kaufkraftverlustes - zwei mögliche Varianten für Sie gerechnet. Beträgt der jährliche Anpassungssatz 1 Prozent, so ergäbe sich eine monatliche Rente von etwa 1.150 EUR. Bei einem jährlichen Anpassungssatz von 2 Prozent ergäbe sich eine monatliche Rente von etwa 1.330 EUR.

**Zusätzlicher Vorsorgebedarf**  
Da die Renten im Vergleich zu den Löhnen künftig geringer steigen werden und sich somit die spätere Lücke zwischen Rente und Erwerbseinkommen vergrößert, wird eine zusätzliche Absicherung für das Alter wichtiger ("Versorgungslücke"). Bei der ergänzenden Altersvorsorge sollten Sie - wie bei Ihrer zu erwartenden Rente - den Kaufkraftverlust beachten.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihre Deutsche Rentenversicherung Bund

Anlagen: Beiblatt

Bitte nehmen Sie diesen Beleg zu Ihren Rentenunterlagen.

**Renteninformation 2012**

D1354 OVL  
Form D13541 - V002 - 05/06

Hinweis auf den Kaufkraftverlust (Inflation)

Aktueller Rentenanspruch für den Fall der vollen Erwerbsminderung

Derzeit erworbene Ansprüche auf eine Altersrente – ohne weitere Einzahlungen

Hochgerechneter Rentenanspruch bei gleichbleibendem Verdienst

Rentenhöhe bei einer angenommenen jährlichen Rentenanpassung von 1 oder 2 %

684,93 EUR
565,23 EUR
992,67 EUR

AXA Konzern AG, 51171 Köln  
Kostenloser 24-Stunden-Kundenservice: 0800 320 320 4  
Fax: 0800 320 320 8, [www.AXA.de](http://www.AXA.de)

Maßstäbe / **neu definiert**

